

jährigem Feldfutterbau begimmt die Sperrfrist später. Für die Landkreise Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen

der Düngerverordnung – so wohl auf Acker wie auch auf Grünland – für den Zeitraum von 15. Dezember bis ein-

wassergesättigt – sind. In der Düngerverordnung ist die Aufnahmefähigkeit genau be-

schrieben. mm

sitzungssaal an der Wendensteinstraße. Themen werden die Vorstellung von Präventionsarbeit im Landkreis, die Darstellung des Haushaltsan-

wicklung der jugendsozialarbeit an Schulen und der Einführung von Schulsozialarbeit sein. In der Sitzung des Sportbeirats, der um 17 Uhr

im laufenden Jahr. Außerdem soll eine neue Mitarbeiterin vorgestellt werden. Interessierte Zuhörer sind zu den Sitzungen eingeladen. sh

Volltreffer für die Kulturszene

„JUDAS“-PREMIERE Faszinierende Inszenierung lässt Publikum lange diskutieren

VON ALEXANDRA KORIMORITZ

Landkreis – Der Miesbacher „Judas“ ist ein Volltreffer für die Kulturszene des Landkreises. Das Premierenpublikum am Freitagabend war so gefesselt, das es nach rund einstündigen, anrührenden und mitreißendem Spiel nicht anders konnte, als sich über diese kraftvoll-archaischen Bilder und existenziell menschlichen Themen auszutauschen.

Faszinierend und bewegend, was Regisseurin Steffi Baier und Sepp Grundbacher, der das erste Mal in seinem Leben auf der Bühne und nicht als Spielleiter einer Inszenierung dahinter stand, da mit so wenigen einfachen Mitteln auf die kleine Black-Box-Bühne des Waitzinger Kellers zauberten. Es war die Lebens- und –jal – Leidensgeschichte des Apostels Judas, der Jesus durch einen Kuss verriet, sich hinsichtlich der Folgen verkalkulierte und von der Gesellschaft geopfert wurde, dadurch die Prophezeiung erfüllte und es so er-mögliche, dass das Christentum zur Weltreligion wurde. Die Geschichte eines Menschen, der nun darum kämpft, gesehen und nicht abgestempelt zu werden.



Ein einziger Monolog ist das Stück „Judas“, der niederländischen Dramatikerin Lot Vekemans. Sepp Grundbacher erhielt für seine Darbietung frenetischen Applaus.

FOTO: ANDREAS LEDER

Aber es war auch viel mehr als das. Das Stück von Lot Vekemans, ein einziger Monolog, geht ans Eingemachte, an grundsätzliche Fragen der menschlichen Existenz: Anständigkeit, Ehrlichkeit, (Selbst-)Erkenntnis, Irrungen und Wirrungen, Fairness, Selbsterhöhung, Zweifel, Bedauern, Mitleid, Hoffnung, Führung, Folgsamkeit und Gefolgschaft, Entscheidungs-freiheit, Dualität, Machtun-

ger und Ehrgeiz, Verantwortungsbewusstsein und Entscheidungsfreude. Vergebung und Selbstbewusstsein. Zielsicher und direkt schießt Judas diese Themen als „Wiederhätter-Ihr-gehandelt-Fragen“ in die Herzen der Zuschauer. Dorthin, wo das kollektive Gedächtnis haust.

Das sie zielgenau treffen liegt an Grundbachers Sprache. Denn das Bairische ist am Freitagabend im Waitzinger Keller auch die Sprache des Publikums. Es versteht emotional. Das ist die eine große Leistung dieser Inszenierung. Die andere sind die archaischen Bilder, die Regisseurin Steffi Baier gefunden hat. Sie lässt ihren Judas wie einen Gekreuzigten an der nackten steinernen Wand des Gewölbes stehen, lässt ihn mit den schweren schwarzen Holzkubben die Last des Verrates tra-

chen Religion. Dazwischen das Weltentheater mit dem blauen Vorhang, zwischen dem Judas dann mit Clowns-hut, bunter Papiertröte oder Seifenblasen agiert.

Lichtfinger und Musik – mal ACDC, mal Chansons, mal Weltmusik – leuchten das Menschsein aus, nicht nur die Geschichte des Judas Iskariot, der am Tag geboren wurde, als die Sonne am höchsten stand und den längsten Schatten wirft. Und der am Ende stolz ist auf sich und seinen Namen. Kein Wunder also, dass Zuschauer frenetisch applaudierten und so gepackt waren, dass sie sich danach mitteilen, die neuen Aspekte der Geschichte diskutieren, das Gesehene besprechen und das Erlebte aufarbeiten mussten. Das nahm fast noch mehr Zeit in Anspruch als die Inszenierung selbst.

Der Raum im Waitzinger Keller ist auch für alle weiteren Aufführungstermine von „Judas“ vorhergesehen, die man übrigens schon vor der Premiere aufstocken musste, weil die ursprünglich geplanten vier Abende sofort ausverkauft waren. Bis dato gibt es zwei zusätzliche Vorstellungen: am 14. und 15. November.